

wyn vnde grose Heyncze vörster yn dem Rosental vnde Petir Rosenhayn vnde Petir Knöyphil vnde Dyterich us dem Boymgarten vnd Dyterich Gotschale vnde andir vrômir gutir lüte vil. Daz dyse vorgeschrebene rede stücke vnde artikel stete vnde gancz gehalden werden, des habe wir vorgebantyn her Friderich von Polenczk vnde her Tamme Phluk vnde Nyckil von Czosnicz eyn voyt czu dem môle czu Lypczk vnse ingesigel gehalten an dysen keynwertigen brif, der do gegeben ist czu Lypczk noch Cristis gebörte dryezenhundirt iar dor noch yn dem vyr vnde achezigisten iare an der nesten mittewochen vör sente Johannes tage des töufers vnsirs hern.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Leipzig mit den drei Siegeln an Pergamentstreifen.

Die in vorstehender Urk. gegebenen Entscheidungen treffen mehrfach mit den Bestimmungen zusammen, welche das Rechtsbuch nach Distinctionen B. V. Cap. 4 (ed. Ortloff S. 285 fg.) über das Verhältniss mehrerer an einem Strome gelegenen Mühlen zu einander aufstellt.

No. 88. 1384. 24. Oct.

Markgräfin Katharina und die Markgrafen Friedrich, Wilhelm und Georg ihre Söhne beurkunden, dass sie die Entscheidung der Streitigkeiten zwischen dem Müller und der Mühle des Jungfrauenklosters zu Seuslitz (Barfussmühle) und dem Müller und der Mühle, welche die Angermühle genannt wird, den gestrengen Rittern Friedrich von Polenczk, Tamme Phlug und Nigkel von Quasnicz (Czosnicz No. 87) Vogt zu Leipzig aufgetragen haben und dass diese laut der zu Leipzig an der Mittwoch vor S. Johannis Tage des Täufers ausgestellten (und ihrem Wortlaute nach eingerückten) Urkunde (No. 87) dem ihnen gewordenen Auftrage nachgekommen sind. Czu vrkunde vnde geczugnissdieses geheizzes vnde enphelunge dieser scheidunge habin wir Katherina marcgräfin vorgnante vnser insigel vnde wir Friderich ir son vorgnanter vnsir secrete, der wir Wilhelm vnde Jürge mitgebruchin, an diesen brieff lazin hengen, der gegeben ist zcu Lipczk nach Crists geburd driczenhundert iar darnach in dem vier vnde achezigesten iare am mantage nach sente Seuers tage des heiligen bischoffis.

Orig. im Rathsarchiv zu Leipzig mit dem beschädigten Siegel der Markgräfin und dem kleinern Siegel des Markgrafen Friedrich an Pergamentstreifen.

Horn Leben Friedr. d. Streitb. S. 665, nach dem Cop. 28 fol. 57 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 89. 1384. 28. Dec.

Herzog Wenzlaw von Sachsen und Landgraf Balthasar legen die zwischen den Markgrafen Friedrich, Wilhelm und Georg und dem Rathe und der Stadt zu Leipzig nach dem Tode der Kinder des Schultheissen Simon über das den Markgrafen angefallene halbe Gericht entstandenen Irrungen als beiderseits gewillkürte Schiedsrichter bei und Bürgermeister und Rath geloben, dem Spruche nachzukommen.

Wir von gotis gnadin Wenzelaw herczoge zcu Sachsen vnde zcu Lüneburg vnde Balthasar lantgrafe in Doringin vnde marggrafe zcu Mißen bekennen vnde thun kund vffentlich mit disim briue, daz wir vmbe die gebrechin, die die hochgeborn er Friderich, er Wilhelm vnde er Jorie gebrudere landgräfin in Doringin vnde marggräfin zcu Mißen vnser lybin ohemen vnde vettern hatten gein dem rate vnde stat zcu Lipczk vmbe daz halbe gerichte, daz den gnanten vnsern ohemen